

Neu-Anspach, 10. Dezember 2023

An
den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Neu-Anspach
Rathaus
Bahnhofstraße 26, 61267 Anspach

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

hiermit bitten wir Sie folgenden Antrag der Stadtverordneten Anke Eisenkolb und Dr. Kevin Kulp auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, das umseitig anliegende Schreiben „Das Taunusbahn-Desaster“ an den Vorstand und den Aufsichtsrat des RMV sowie die Verantwortlichen beim VHT zu senden.

Begründung:

Die Antragssteller sind Vertreter:innen der Stadt Neu-Anspach in der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Hochtaunus (VHT). In dieser Funktion haben Sie auf den Verbandsversammlungen in 2023 immer wieder die für Bahnreisende nicht mehr hinnehmbare Situation auf der Taunusbahnstrecke moniert. Der VHT hat Kritik mit Hinweis auf seine fehlende Zuständigkeit bzw. Einflussmöglichkeit zurückgewiesen. Jede:r von uns ist sicherlich schon auf die eine oder andere Art und Weise von Bürger:innen auf die seit einem Jahr bestehende Situation der RB15 hingewiesen worden.

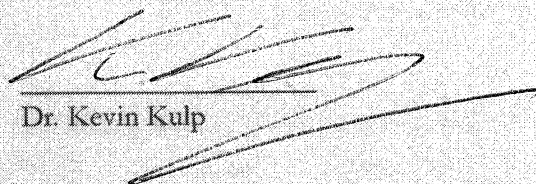
Eine unserer Hauptaufgaben als gewählte Stadtverordnete ist ja bekanntlich, dass wir uns um das Gemeinwohl unserer Bürger:innen von Neu-Anspach kümmern (Quelle: Homepage der CDU Fraktion im Frankfurter Römer) - demzufolge sind wir der Meinung, dass es an der Zeit ist, bestimmter gegenüber dem RMV/VHT aufzutreten. Das ist das Mindeste, was wir als Stadtverordnete tun können.

Ursprünglich war geplant, den beiliegenden Brief von möglichst vielen Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern unterschreiben zu lassen. Um die Wirkung des Briefes zu verstärken, bitten wir um die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.

Mit freundlichen Grüßen



Anke Eisenkolb



Dr. Kevin Kulp

Neu-Anspach, 21.12.2023

An

- 1) die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus, vertreten durch die Geschäftsführer Prof. Knut Ringat und André Kawai
- 2) den Aufsichtsrat der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus, vertreten durch den Vorsitzenden Ulrich Krebs
- 3) den Verkehrsverband Hochtaunus, Fachbereich 40.40 des Hochtaunuskreises, Ludwig-Erhard-Anlage 1–5, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe, vertreten durch Kreisausschuss

Betreff: Das Taunusbahn-Desaster

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr einem Jahr ist der Bahnbetrieb zwischen Brandobberndorf und Bad Homburg bzw. Frankfurt **unpünktlich, intransparent und unzuverlässig** – kurz **pendler- und schülerfeindlich**. Die mehrfach durch Sie angekündigte Verbesserung des Bahnbetriebs mit dem Betreiberwechsel hat sich ins Gegenteil verkehrt.

Wir fordern Sie deshalb dazu auf, **schnellstmöglich** eine tatsächliche Verbesserung der Situation für alle Betroffenen herbeizuführen, insbesondere im Hinblick auf die nachstehenden Punkte:

1. Pünktlichkeit

Die Züge in Richtung Frankfurt sind wochentags ab dem Zug um 6:43 Uhr (dann folgend 7:13 Uhr, 7:31 Uhr, 7:43 Uhr) prinzipiell mindestens 10, eher 20 Minuten zu spät. Nach Ihren eigenen Aussagen handelt es sich bei diesen Verbindungen um den **priorisierten Schüler- und Pendlerverkehr**. Dies sollte bedeuten, dass gerade diese Bahnen zuverlässig und pünktlich fahren.

Darüber hinaus sind im weiteren Tagesverlauf ständig Züge verspätet. Anschlussmöglichkeiten ab Bad Homburg mit der S5 oder ab Frankfurt mit dem Fernverkehr werden selten gewährleistet.

Ist es Ihnen gleichgültig, dass dadurch Schülerinnen und Schüler täglich zu spät zum Unterricht und Pendlerinnen und Pendler zu spät zur Arbeit erscheinen?

2. Transparenz

Kommunikation ist alles! Die zahlreichen Verspätungen und Ausfälle werden an den Bahnhöfen meist weder angezeigt noch durchgesagt. In den zur Verfügung stehenden Apps (DB Navigator/RMV Go) werden sie grundsätzlich nicht angezeigt. Eine Verkehrsgesellschaft, der ihre Kunden wichtig sind, sollte Ausfälle und Verspätungen **frühzeitig kommunizieren**. Durch Ihre mangelhafte Kommunikation gleicht jede Nutzung der RB15 für die Betroffenen einem Roulette-Spiel mit ungewissem Ausgang. Wer auf den falschen Zug setzt, hat verloren!

3. Zuverlässigkeit

Fahrgäste sind durch **ständige Zugausfälle und Verspätungen** mit enormer Unzuverlässigkeit konfrontiert. Gleiches gilt für den Schienenersatzverkehr: auch der kommt wann und wie er will.

Leider steigen deshalb die Menschen wieder vermehrt auf den Individualverkehr um. Durch Ihr ungeschicktes Agieren führen Sie die Verkehrswende ad absurdum!

Sie beteuern stets: Äußere Umstände wie Streik, fehlendes oder nicht richtig ausgebildetes Personal, fehlende Züge und Witterungen bedingen das Problem. **Denken Sie um: weniger ist manchmal mehr!** Lieber weniger Züge fahren lassen, diese aber zuverlässig und pünktlich statt einen ganzen Tag lang Chaos zu verursachen!

Wir fordern Sie daher auf:

- 1) Einen zuverlässigen Bahnbetrieb auf der Schiene zu gewährleisten.
- 2) Notfalls den Bahnbetrieb durch weniger, dafür sicher erscheinende und pünktlich abfahrende Züge - vor allem zu den Stoßzeiten am Morgen - zu gewährleisten.
- 3) Die Anzeige von Verspätungen in der App und auf den Anzeigetafeln an den Bahnhöfen sicherzustellen.
- 4) Die Kommunikation zwischen den Zügen der S5 und der RB15 zu gewährleisten.

Wir freuen uns auf Ihre zeitnahen schriftlichen Antworten **bis spätestens Ende Januar 2024**. Zeigen Sie Verantwortungsgefühl und Wertschätzung gegenüber Ihren Kunden!

Mit freundlichen Grüßen

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach